

FDP zum Stand der Haushaltsberatungen nach den Aschermittwoch-Veranstaltungen von SPD und CDU

Die FDP hat die Äußerungen der Oberbürgermeisterkandidaten von SPD und CDU auf den Aschermittwoch-Veranstaltungen ihrer Parteien analysiert und ist dabei "zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen gekommen".

Auf Zustimmung stößt die Erklärung von Bürgermeister Meyer (SPD), dass der Haushalt durch strukturelle Veränderungen in der Stadtverwaltung saniert werden müsse.

"Unsere Begeisterung flaut jedoch erheblich ab, wenn wir feststellen müssen, dass es bislang alleine die FDP-Fraktion gewesen ist, die konkrete Vorschläge für strukturelle Veränderungen in die Haushaltsberatungen eingebracht hat. Die SPD hat dies tunlichst bislang unterlassen. Insofern müssen wir abwarten, ob es sich bei der Äußerung von Bürgermeister Meyer um Lippenbekenntnisse handelt."

"Mit Interesse" hat die FDP-Fraktion auch die Äußerungen des CDU-Oberbürgermeisterkandidaten Peter Vermeulen registriert: Wenn Herr Vermeulen erklärt, dass jetzt Steuern erhöht werden, scheint dies für ihn und seine Partei gegessen zu sein. Seine weitere Bekundung, dass die Gewerbesteuer in den nächsten Jahren nicht weiter erhöht werde, ist allerdings wenig glaubwürdig. Denn die jetzt geplante Gewerbesteuererhöhung reicht bei Weitem nicht aus, um den Haushaltsausgleich herbeizuführen.

"Was sonstige Maßnahmen zur Haushaltssanierung angeht, hat die CDU bislang jegliche konkreten Vorschläge vermissen lassen", kritisiert FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Im Hinblick auf die Gespräche zwischen CDU und SPD über den Haushalt kommt der FDP-Fraktionsvorsitzende zu folgender Einschätzung: "Nach der Hamburg-Wahl, bei der ja die Parteien der Großen Koalition verloren haben, werden sich SPD und CDU drei Mal überlegen, ob sie beim Krefelder Haushalt offensichtlich gemeinsame Sache machen. Dass sie dazu in der Lage sind, und zwar zu Lasten des Stadthaushaltes haben sie in Sachen Pinguine und Königpalast inzwischen unter Beweis gestellt."